

UMBAU, UMNUTZUNG UND ERWEITERUNG DES EHEM. JÄGERHÄUSCHEN/GARAGE AM SCHLOSS SCHWEBHEIM ZU EINEM WOHNHAUS

ERGÄNZUNGEN DES BAUHERREN ZUM BAUANTRAG

VERGANGENHEIT



GEGENWART



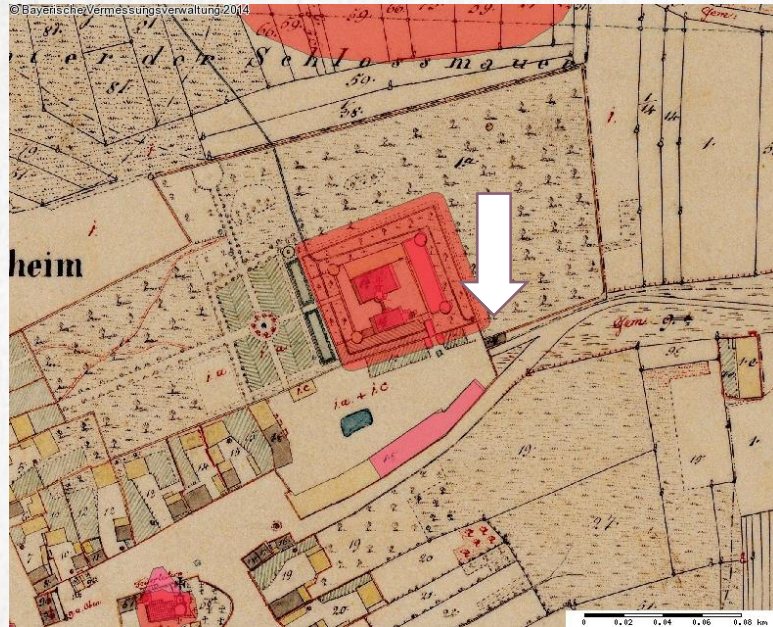
ZUKUNFT



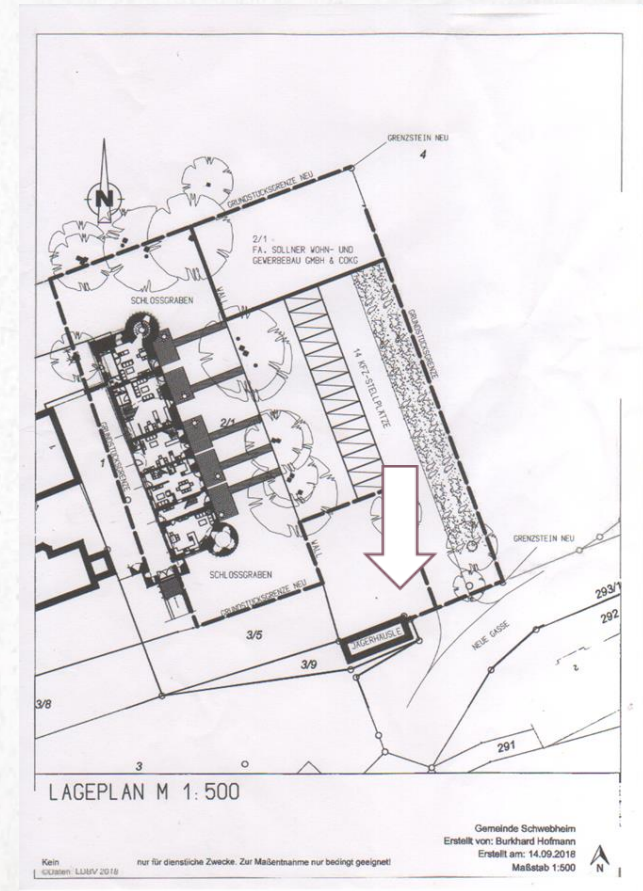
PROJEKTHISTORIE

März 2020	Start der Planungen (Werner Lang und Marcel Neubert) Erste Entwurfsskizzen – Finanzierung – Nutzungsvarianten
Juni & Juli 2020	Projektvorstellung beim Bauamt Schwebheim, sowie Anfrage bei Herrn Nitzschner und Herrn Dr. Haas. Anmeldung zum Ortstermin und Sprechtag mit dem Denkmalschutz am 30.07.2020
30. Jun. 2020	Sprechtag vor Ort zum „Jägerhäuschen“. Teilnehmer: Herr Dr. Volker Karb (1. Bürgermeister) – Herr Dr. Haas (BLfD) – Herr Nitzschner (LRASW) – Herr Ziegler (LRASW) – Herr Vogel (Bauamt Schwebheim) – Herr Lang (Architekt) – Herr Neubert (Bauherr) – Herr Landgraf (ALS Ingenieurbüro) Beschluss: Herr Lang soll die Ideen zum Gebäude in einem Entwurf zusammenfassen – Herr Vogel schloss sich den Ausführungen des Denkmalschutzes an.
Dezember 2020	Vorstellung der Entwürfe als Eingabeplanung
26. Jan. 2021	Stellungnahme zum Bauvorhaben von Herrn Dr. Haas. (Gesendet an: Gemeinde Schwebheim, Landratsamt Schweinfurt, Bauherrn und Architekten)
März 2021	Übernahme der Eingabeplanungen in einen Bauantrag und Einreichung bei der Gemeinde.
März bis Juni 2021	Abgleich der Baugenehmigung mit bestehenden Gestaltungselementen der Schlossanlage zwischen Herr Neubert und Herr Dr. Haas
Juni 2021	Bestätigung der Stellungnahme von Herrn Dr. Haas in Bezug auf die Stellungnahme vom 26. Jan. 2021
Juli & August 2021	Prüfung der Bebaubarkeit des Grundstücks.
September 2021	Erneute Abgabe der Bauanfrage an die Gemeinde mit überarbeiteten Plänen.

STANDORT URKATASTER (1836)



AKTUELL



STELLUNGNAHME

HANS SCHWINGER

ZU DEM BAUVORHABEN

Betr.: Altes Jägerhaus/Garage am Schloß

Das Jägerhaus am Schloß wurde wohl im Jahr 1969, da baufällig und reparaturbedürftig, abgerissen und durch einen Neubau (Garage) ersetzt.

Bis dahin diente das Jägerhaus (auch als Försterhaus benannt) nach meinen persönlichen Erinnerungen als Wohnung für Flurer und später auch für Flüchtlinge. Ich selbst habe dort im Jahre 1945/1946 bei einem Besuch den damaligen Flurer Nikolaus Kappler mit seiner Frau als Bewohner des Jägerhauses angetroffen. Schwebheimer in meinem Alter bestätigten mir, daß nachher u.a. die Flüchtlingsfamilie Daßler dort wohnte.

Unabhängig von meinen Erinnerungen bestätigt auch Richard Ludwig im 2. Band seiner „Schwebheimer Geschichte(n)“ aus dem Jahre 2001 auf Seiten 391/392, daß da, wo jetzt noch die Garage steht, früher das Jägerhaus war. Dieses diente den Flurern als Wohnung.

Die jetzige Garage paßt absolut nicht in das Gesamtbild „Schloß und Umfeld“. Ein wiedererstelltes Jägerhäuschen, das sich in die Schloßanlage integriert und das dann auch wieder bewohnt wird, ist m.E. unabdingbar.



Anlage: Richard Ludwig „Schwebheimer Geschichte(n)“, Band 2, 2001, Seiten 391/392

10. 3. 4 Flurer

Flurer (und Waldaufseher sowie 2. Nachtwächter) war seit 1888 **Kaspar Böhm**. Er wohnte, wie die Flurer jeher, im gemeindlichen Flurerhaus, das aber inzwischen mehr Armenhaus geworden war und sich in der Hadergasse 8 befand (heute abgerissen). Im Jahr 1909 wird die Wohnung von Kaspar Böhm im Schloß (Nr. 1) angegeben. Das könnte im Verwalterhaus, das beim Angriff 1943 zerstört wurde, gewesen sein, wahrscheinlich wohnte er aber im alten Försterhaus, am Ende der Neuen Gasse links (heute steht dort eine Garage). Für das gesamte Schloßareal

391

Gemeindeverwaltung

wurde die Nr. 1 verwendet. Am 16.9.1919 (nach seinem Tod) wurde Josef Metzner, Aschenhof 32, sein Nachfolger. Ihn löste am 1.1.1923 **Johann Panzer** ab (siehe Gemeindeschreiber und Polizeidiener).

Ab 1.6.1932 übernimmt den Posten (auch als Waldaufseher) **Nikolaus Kappler**. Er wohnte im alten Jägerhaus der Gutsherrschaft am Ende der Neuen Gasse links. Den Übergang zu seinem Nachfolger **Ferdinand Grau**, der ebenfalls im Jägerhaus wohnte, konnte ich nicht feststellen. 1947 bekleidete dieser den Posten noch, in den letzten Kriegsjahren wechselte die Besetzung aber mehrmals oder war vakant. **Leonhard Jakob** war 1946 Flurer; 1947 und 1948: **Fritz Metzner** und **Ferdinand Grau**. 1950 nur noch Fritz Metzner.

STELLUNGNAHME

THOMAS SCHÄFER, RUTHARD AMTHOR, WOLFGANG NIESCHLAG

ZUM GEPLANTEN WIEDERAUFBAU DES SOG. JÄGERHÄUSCHEN AM SCHLOSS SCHWEBHEIM

Stellungnahme zum geplanten Wiederaufbau des sog.
Jägerhäuschen am Schloß Schwebheim

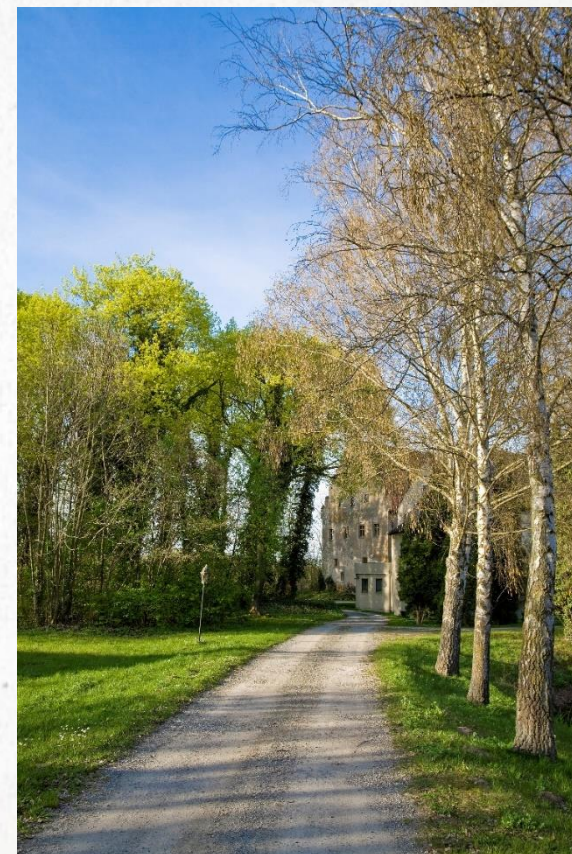
Wir würden uns freuen wenn die Gemeindeverwaltung dem Wiederaufbau des "Jägerhäuschen" in seiner ursprünglichen Form und Aussehen befürworten würde.

Es wäre auch ein Hinweis auf das forstliche und jagdliche Wirken von Carl Emil Diezel, sowie dessen jagdlichen Aktivitäten im Kammerholz und der restlichen Gemarkung von Schwebheim.

Der Altmeister der deutschen Jagd Carl Emil Diezel wurde am 26. August 1860 als erster im neu angelegten Friedhof in Schwebheim beigesetzt. Sein Wirken und vor allem sein 1849 erschienenenes Standardwerk "Erfahrungen auf dem Gebiet der Niederjagd" setzten Maßstäbe und prägten das deutsche Waidwerk bis heute.

Thomas Schäfer, Ruthard Amthor, Wolfgang Nieschlag

Schwebheim, dem 07.09.2021



STÄDTEBAULICHE STELLUNGNAHME

HERR DIPL.-ING. HANS-CHRISTOF HAAS – OBERKONSERVATOR (BLFD)
ZU DER EINGABEPLANUNG

„Vielen Dank für die Übermittlung Ihres Entwurfs. Das sog. Jägerhaus ist bereits älterer Bestand und auf dem Urkataster von 1834 als Wohngebäude kartiert. Vermutlich diente es im Umfeld des Schlosses als untergeordnete Bedienstetenwohnung o.ä., sodass die Bezeichnung ggf. einen wahren Kern besitzt. Gegenwärtig wird das Gebäude als Garage genutzt.

Aufgrund der langen Tradition des Standorts als Wohnhaus, kann sich das BLfD einem Um- bzw. Rückbau des Gebäudes zu einem Wohngebäude kaum verschließen. Der Entwurf schafft durch einen rechtwinklig angefügten Ergänzungsbau und einen DG-Ausbau möglichst umfängliche Wohnfläche und fügt sich architektonisch in die Umgebung ein.

Problematisch erscheint die Gestaltung des unmittelbaren Umfeldes. Die Abgrenzung des Grundstücks durch einen „Jägerzaun“ oder andere Begrenzungen wäre an dieser Stelle problematisch, da das Gelände von Schlosspark, Vorplatz und Graben fließend ineinander übergeht. Daher sollte eine harte Abgrenzung vermieden werden. Ferner ist die

“

Stellplatzfrage zu klären, ein zusätzlicher Carport o.ä. ist nicht vorstellbar.



STÄDTEBAULICHE BEGRÜNDUNG

HERR DIPL.-ING. WERNER LANG - ARCHITEKT

ZUR EINGABEPLANUNG

„Der Entwurf des Jägerhäuschens wurde in mehreren Etappen mit dem Architekten und Städteplaner Artur Metz, sowie mit vielen Gemeinderäten und alteingesessenen Schwebheimern abgestimmt. Schlussendlich stellt die Eingabeplanung des Jägerhäuschens in südöstlicher Ecke einen gelungenen Abschluss dar, welcher durch den Erweiterungsbau in L-Form, insbesondere in der Flucht zur neuen Zufahrt Hirschkopf, das Schloss einrahmt.

Die Ideen und Anregungen aller Beteiligten haben wir dankend angenommen und in die Planungen aufgenommen. Dabei waren die Dachform, die Fassadenfarbe, der Sockel, sowie die Gauben, die Stellflächen und die Charakteristik als Jägerhaus mit den holzvertäfelten Giebeln wesentliche Elemente.

Die Fenster im Erdgeschoss werden an das Hauptschloss in einer Variante gewählt, um

die Zugehörigkeit des Gebäudes noch einmal aufzugreifen.“



PROJEKTHISTORIE 1

Die Stellplätze für das Gebäude werden als wassergebundene Flächen auf dem Grundstück ausgebaut – eine Überdachung ist ausgeschlossen. (fortlaufend der Parkplätze vom „Hirschkopf“).

Über die Zufahrt vom „Hirschkopf“ wird ein Geh- und Fahrtrecht von der Firma Söllner Wohn- und Gewerbebau GmbH & Co KG eingeräumt.

Zur Abgrenzung des Grundstücks wird eine dem Schloss angemessene Variante gewählt, um das Grundstück in die Schlossanlage zu integrieren.

Der Eingabeplan lehnt sich streng an die Visualisierung des Jägerhäuschens (Film Nr. 3 des Architekten Marcel Drescher) an.

Die Eindeckung erfolgt mit Biberschwanzziegel in rot.



PROJEKTHISTORIE 2

Die Giebel werden mit Holz vertäfelt, um den Charakter eines Jägerhäuschens aufzugreifen.

Die Fenster erhalten ein aufgemaltes Sandsteingewände in Schilfgrün (ca. 15 cm breit).

Das Gebäude erhält einen umlaufenden Sockel in Bruchsteinoptik (ca. 45 cm hoch).

Die Dachüberstände wurden eingekürzt, um das Gebäude schlichter wirken zu lassen.

Die Gauben im Dach wurden entfernt, sodass die Belichtung über die Giebelfenster und Dachliegefenster (innenliegend) erfolgt. Somit wirkt das Gebäude schlichter.

Um den Charakter eines Jägerhäuschens weiter herauszustellen, wird mit den örtlichen Jägern eine Infotafel an der Südseite zum Weg angebracht, welche die Gebäudehistorie und Historie der Jäger von Schwebheim erklärt.



PROJEKTHISTORIE 3

Auf dem Grundstück wird ein Streifen an der Toranlage zur Verfügung gestellt, welcher die Toranlage hervorhebt und umlaufend Fotos für Bürger ermöglicht.

Das Grundstück erhält eine gebietsübliche Bepflanzung (Obstbäume etc.)

Der Außenputz wird in einem Farbton gewählt, welcher auch an der Südkemenate zu finden ist (erdfarben/braun).

Die Fenster und Türen werden denkmalkonform an die Form der bestehenden Fenster im Anbau angeglichen. Die Fenster werden in der Region gefertigt.



BAUABLAUF UND URBAN-MINING-KONZEPT

Regionalität der Handwerksbetriebe: In der Beauftragung erhalten ortsansässige Betriebe eine bevorzugte Behandlung.

Urban-Mining Konzept (Wiederverwendung alter Baustoffe vor Neubeschaffung). Wo immer sinnvoll und wirtschaftlich verträglich, werden beim Bau alte Baustoffe wiederverwendet. Möglich zum Beispiel bei der Holzvertäfelung, Bruchsteinen, Innentüren und dekorativen Balken. Dieses Konzept ist nachhaltig und umweltschonend.



ERGÄNZEND

Wir möchten das Gebäude durch den Umbau mit dem Erweiterungsbau gestalterisch in die Schlossanlage wieder eingliedern. Eine Nutzung im familiären Umfeld ist langfristig angestrebt.

Die Änderungswünsche und Ideen der Gemeinderäte wurden im Gemeinderat und der Veranstaltung in die Gestaltung einbezogen – als Bauherr bin ich persönlich sehr dankbar für das hilfreiche Feedback. Auch die Ideen von Artur Metz als Architekt und Städteplaner, sowie einigen alteingesessenen Schwebheimern haben bei der Gestaltung sehr geholfen.
Danke, Euer Marcel Neubert



ANSPRECHPARTNER BAUVORHABEN JÄGERHÄUSCHEN

BAUHERR:

MARCEL NEUBERT
NEUE GASSE 1
97525 SCHWEBHEIM

TELEFON: 0160 90 67 3124
MAIL: INFO@SCHLOSS-SCHWEBHEIM.COM

ARCHITEKT:

WERNER LANG
HAUPTSTR. 46
97525 SCHWEBHEIM

TELEFON: 09723 93 57 94
MAIL: ARCHITEKTURBUERO.LANG@GMX.DE

